



EDITORIAL

Verehrte Mitglieder,

in diesem Jahr steht uns ein ereignisreicher Kunstsommer bevor: documenta 12 in Kassel, 52. Biennale in Venedig und die „skulpturprojekte münster 07“. Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, mit uns gemeinsam diese Ausstellungen zu erleben. Die erste Reise wird uns Ende des Monats nach Münster (und Hannover) führen, im August fahren wir zur documenta und zum Abschluss – im goldenen Herbst – werden wir die Lagunenstadt mit den Giardini besuchen. Dies organisieren wir im Rahmen von Wochenend- und Kurzreisen. Ein weiteres Highlight dieses Sommers verspricht die Ausstellung „Die schönsten Franzosen kommen aus New York“ zu werden, die in der Neuen Nationalgalerie in Berlin zu sehen ist. Ein Besuch dieser Ausstellung ist integriert in unsere Reise in die Altmark während der Sommerferien.

Darüber hinaus bietet auch unsere Region während des Kulturhauptstadtjahres Sehenswertes. Die Stiftung Saarländischer Kulturbesitz eröffnet den Kunstsommer am 9. Juni mit einer Ausstellung zum Werk von Georg Meistermann.

Ich lade Sie ein, diese Ausstellungen mit uns gemeinsam zu besuchen.

Herzlichst Ihre
Prof. Dr. Inge Weber
Generalsekretärin



Georg Meistermann, Fenster der Taufkapelle (1959), Museum in der Schlosskirche

Georg Meistermann: Die 50er Jahre

Ausstellung vom 9. Juni
bis 26. August 2007
Museum in der Schlosskirche



Georg Meistermann (1911–1990) prägte Ende der 50er Jahre mit der Neugestaltung der sakralen Fenster im Zuge des Wiederaufbaus der Schlosskirche das Stadtbild Saarbrückens maßgeblich. In den letzten Jahrzehnten waren diese Meisterwerke für die Öffentlichkeit so gut wie nicht zugänglich. Erst mit der Eröffnung des Museums in der Schlosskirche im Jahre 2004 ist es wieder möglich, die Glasmalereien zu allen Tageszeiten zu besichtigen.

Aus Anlass des fünfzigjährigen Bestehens des Saarbrücker Glasfensterzyklus' würdigt das Saarlandmuseum den sowohl glasmalerisch als auch ölmalerisch tätig gewesenen Künstler mit einer gattungsübergreifenden Ausstellung. Kartons, Glasfenster und Gemälde aus den 50er Jahren werden das vorhandene Glasfensterprogramm als Ausdruck einer komplexen Stilentwicklung ergänzen und den Dialog aufnehmen.

Die 50er Jahre erweisen sich im malerischen Schaffensprozess Meistermanns als ein besonders entwicklungsreiches und vielfältiges Jahrzehnt. Ausgehend von einer abstrahierenden, aber immer noch figürlich geprägten Bildsprache, begibt sich der Künstler auf den Weg zu einer formal reinen Abstraktion, die sich aber eben nicht

allein auf das Farb- und Malereignis und den bloßen Nachvollzug von Formationen beruft, sondern für eine illusionistische und evokative Betrachtung offen bleibt. Dieser Dualismus charakterisiert in derselben Weise das glasmalerische Werk Meistermanns, das neben dem autonomen Form- und Farbgefüge auch weiterhin eine christlich-symbolische oder geistig-meditative Lesbarkeit ermöglicht. Den Werken beider Gattungen sind neben multipler formaler Eigenschaften stets Prinzipien der Flächenspannung eingeschrieben – Flächen, die sich mit Linien, Farben und Licht füllen und von Meistermann als ‚Kraftfeld‘ aufgefasst wurden.

In der Ausstellung ‚Georg Meistermann: Die 50er Jahre‘ wird das Saarlandmuseum die Öffnung der zweidimensionalen Fläche und die Überwindung des begrenzten Bildbereiches ins Imaginär-Unendliche veranschaulichen. Diese Raumöffnung ermöglicht dem Betrachter das Vordringen in geistige Dimensionen, sei es in der durch eine naturwissenschaftliche Perspektive beeinflussten Ölmalerei oder in der vorwiegend sakralen Glasmalerei.

B

BERUFUNG

Zum 1. Januar 2007 wurde Dr. Ralph Melcher, Vorstand der Stiftung Saarländischer Kulturbesitz, vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, Herrn Staatsminister Bernd Neumann, in die Ankaufskommission für die Sammlung zeitgenössischer Kunst des Bundes berufen. Die Ankaufskommission – bestehend aus sechs Mitgliedern, die für drei Jahre gewählt werden – spricht Empfehlungen zum Kauf von Kunstwerken aus, wobei vorrangig Arbeiten berücksichtigt werden, die für die aktuelle deutsche zeitgenössische Kunst repräsentativ sind. Die Bundeskunstsammlung existiert seit 1970 und geht auf eine Initiative Willy Brandts zurück. Sie umfasst heute mehr als 1100 Werke des künstlerischen Schaffens in Deutschland seit 1945. Die Fördergesellschaft gratuliert Herrn Dr. Ralph Melcher zu dieser Berufung recht herzlich.

F

GRUND ZUM FEIERN

50 Jahre:
Herr Dr. Christoph Baur

60 Jahre:
Frau Elisabeth Buck
Herr Hans Sartor
Frau Brunhild von Steinaecker

65 Jahre:
Herr Winfried Adam
Herr Uwe Borg
Frau Marianne Granz
Frau Elke Ismar
Herr Dr. Peter Rusitzka
Frau Elke Tobien-Wolf

70 Jahre:
Frau Gisela André
Frau Christa Kiefer
Frau Gerlinde Kreiter
Herr Rolf Witt

75 Jahre:
Frau Elisabeth Altmeyer
Herr Dr. Hugo Ball
Herr Dr. Paul Schmid
Herr Manfred Welker

80 Jahre:
Frau Prof. T. von Bornhaupt
Frau Asta Ebermann
Herr Albert Kiefer

Neupräsentation der Alten Sammlung im Kreisständehaus

Stummscher Kamin kommt als Leihgabe ins Deutsche Historische Museum Berlin

Die Alte Sammlung des Saarländischen Museums ist im Zuge der Neugestaltung der Saarbrücker Museumslandschaft Ende März ins Kreisständehaus am Saarbrücker Schlossplatz umgezogen. Ihre Geschichte geht zurück auf das 1903 gegründete Saarländisches Museum, das hernach im Heimatmuseum der Stadt Saarbrücken (ab 1924) am St. Johanner Markt untergebracht war.

Der Neubeginn nach dem 2. Weltkrieg unter Rudolf Bornschein führte schließlich zur Umgestaltung der ehemaligen Schillerschule im Jahr 1984. 1995 erfolgte eine Neupräsentation, die bis auf wenige Objekte, bis ins Jahr 2006 Bestand hatte. Die Alte Sammlung beherbergt vornehmlich Gemälde der Frankenthaler Malerschule und der Hofmaler des Fürsten von Nassau-Saarbrücken, mittelalterliche Skulpturen, Porzellan südwestdeutscher und lothringischer Manufakturen sowie fürstliches Mobiliar.

Ankäufe
Die Fördergesellschaft hat für die Alte Sammlung in den vergangenen Jahren mehrere Objekte von besonderer Bedeutung erworben: eine Graphit-Zeichnung von Johann Friedrich Dryander (1783), eine Mokkakanne aus der Ottweiler Manufaktur (1785), einen ebenfalls aus Ottweiler stammenden Schreibsekretär (um 1780), vier

Bergmannsfiguren von Simon Feilner (1757) sowie einen Kamin aus dem Herrenhaus der Industriellenfamilie Stumm in Neunkirchen (um 1835/40). Letzterer wird nun als Leihgabe ins Deutsche Historische Museum nach Berlin kommen und dort als Zeugnis kulturhistorischer Vergangenheit deutscher Industriellenfamilien des 19. Jahrhunderts dienen.

Repliken
Seit 1998 hat die Fördergesellschaft in Zusammenarbeit mit Villeroy & Boch vier Repliken zu Exponaten der Alten Sammlung herausgegeben: eine Kakaotasse, eine Mokkatasse, ein Dessertteller und eine Platte (alle aus dem Jagd-Déjeuner des Fürsten Ludwig von Nassau-Saarbrücken) sowie im letzten Jahr einen Schminkepotf mit Deckel aus der Porzellanmanufaktur Gutenbrunn-Zweibrücken.



Wawrzyniec Tokarski

Ausstellung vom 19. Mai bis 15. Juli 2007 Moderne Galerie

Das Saarländische Museum zeigt derzeit eine Ausstellung des 1968 in Gdansk/Polen geborenen Künstlers Wawrzyniec Tokarski und bietet ihm damit zum ersten Mal die Möglichkeit in einem musealen Rahmen seine großformatigen Werke zu präsentieren.

Tokarski studierte unter anderem bei Joseph Kosuth an der Staatlichen Akademie Stuttgart und später in Karlsruhe bei Helmut Dorner, der im letzten Jahr ebenfalls im Ausstellungspavillon mit einer Einzelschau zu sehen war. Er arbeitet mit uns allen bekannten Sprüchen und Bildern aus der Werbung – bei genauem Hinsehen muss der Betrachter jedoch erkennen, dass er nur dem äußeren Schein des vermeintlich bekannten Wortes oder Abbildes auf den Leim gegangen ist.



Egal, 2007 (Detail)
© Wawrzyniec Tokarski, Courtesy Galerie Karlheinz Meyer, Karlsruhe und Galerie Nosbaum & Reding, Luxembourg 2007



Neue Mitglieder begrüßt

Exklusive Führung durch die Moderne Galerie mit Direktor Dr. Ralph Melcher

Die 170 neuen Mitglieder der Fördergesellschaft (2006/2007) waren Anfang Mai zu einer Führung durch die Moderne Galerie des Saarlandmuseums eingeladen. Das Besondere: der Vorstand der Stiftung Saarländischer Kulturbesitz, Dr. Ralph Melcher, führte selbst durch die Räume. Wohl wissend, dass die Mitglieder der Fördergesellschaft mit den Werken der Modernen Galerie vertraut sind, gab es keine Führung im klassischen Sinne, sondern einen Blick hin-

ter die „Kulissen“. Bei dem fast zweistündigen Rundgang standen daher Informationen zur Ankaufspolitik und zum künftigen Profil der Sammlung sowie Ausstellungsvorhaben der kommenden Monate im Mittelpunkt.

Auch beim sich anschließenden Umtrunk waren Dr. Melcher und die Generalsekretärin Prof. Dr. Inge Weber umlagerte Gesprächspartner, um alle Fragen der interessierten Neumitglieder zu beantworten.



OPUS

Kulturmagazin für das Saarland und die Großregion

Seit 1. Mai gibt es für das Saarland ein eigenes Kulturmagazin: OPUS. Allen Mitgliedern der Fördergesellschaft wurde die erste Ausgabe kostenlos zugestellt. Wir wünschen dem Magazin viel Erfolg und Ihnen eine anregende Lektüre.

artus – Junge Freunde Kunstmuseen

Neu gegründete Initiative soll junge Menschen für die Kultur begeistern

Die Fördergesellschaft wird künftig für ihre jüngeren Mitglieder und solche, die es werden sollen, ein eigenes Programm auflegen. Um dieses Vorhaben in Gang zu bringen, hat sich bereits eine Gruppe von jungen Erwachsenen im Alter zwischen 20 und 40 Jahren zusammen getan und einen eigenen Veranstaltungskalender entworfen. Einmal im Monat wird eine Führung, ein Filmabend oder ein Kurztrip zu Ausstellungen angeboten. Dieses Programm orientiert sich an den Veranstaltungen bzw. Ausstellungen der Stiftung Saarländischer Kulturbesitz, blickt aber auch über die Landesgrenzen hinaus. Los geht's am Mittwoch, 18. Juli, mit einer

Führung durch die Moderne Galerie des Saarlandmuseums unter dem Motto „Heimat:Museum“. Entdecke Dein kulturelles Erbe.

Sobald das gedruckte Programm vorliegt, wird es an alle Mitglieder der Fördergesellschaft versendet. Reichen Sie es weiter an Ihre Kinder, Enkelkinder, Schüler und Auszubildenden und helfen Sie mit, unsere neue Initiative bekannt zu machen. Sie unterstützen damit auch das Fortbestehen der Fördergesellschaft, die auf den Zuspruch und die Mitgliedschaft Jüngerer angewiesen ist.

M

NEUE MITGLIEDER

Herr Jochen Cassel
 Floreal Haagen GmbH,
 Herr Friedrich W. Haagen
 Familie Peter
 und Karin Klein
 Herr Prof. Dr. Guido König
 Familie Dres. Heiner
 und Gisa Kumposcht
 Frau Dorothee Kunkel
 Frau Lisa Lorenz
 Familie Joachim
 und Ute Meyer
 Frau Doris Morschett
 Frau Dr. Erika Rupp
 Familie Dietmar Scheid
 Familie Werner Spaniol
 Frau Gertrud Steffen
 Familie Horst
 und Monika Voit
 Familie Christine Winkler

F

ARTUS JUNGE FREUNDE

Mittwoch, 18. Juli,
 19 Uhr
 „Heimat:Museum I“,
 Führung durch die
 Moderne Galerie

Samstag, 18. August
 ARTUS unterwegs –
 Tagesfahrt nach
 Luxemburg (Mudam,
 Casino, Rotondes)

Sonntag, 30. September
 Tag der bildenden
 Kunst: Geführter
 Rundgang durch ver-
 schiedene Künstler-
 ateliers und Galerien

Mittwoch, 17. Oktober,
 19 Uhr
 „Warm up“ Picasso,
 Filmabend (Ort wird
 noch bekannt gegeben)

Mittwoch,
 14. November, 19 Uhr
 Picasso – Das Werk
 der 50er Jahre, Führung
 durch die Ausstellung,
 Moderne Galerie

Mittwoch, 12. Dezember,
 19 Uhr
 „Heimat:Museum II“,
 Führung durch die
 Alte Sammlung
 (Kreisständehaus)

T
TERMIN E

Unsere Empfehlungen:

Ausstellungen:

MADE IN GERMANY
Hannover
25.05. bis 26.08.2007
(Wochenendreise
der Fördergesellschaft
am 30. Juni/1. Juli 2007)

Konstantin der Große
Rhein. Landesmuseum, Trier
02.06. bis 04.11.07
(Tagesfahrt der Förder-
gesellschaft am 15. Sept.)

52. Biennale von Venedig
Venedig, Giardini della
Biennale
10.06. bis 21.11.2007
(Kulturreise der Förder-
gesellschaft im Oktober)

Documenta 12
Kassel
16.06. bis 23.09.2007
(Wochenendreise
der Fördergesellschaft
im August)

skulptur projekte
münster 07
Münster
17.06. bis 30.09.2007
(Wochenendreise
der Fördergesellschaft
am 30. Juni/1. Juli)

Messe:
Art Basel, Kunstmesse
(Moderne und zeit-
genössische Kunst)
13. bis 17. Juni 2007



Kulturhauptstadt 2007



Tagesfahrt nach Luxemburg am 5. Mai

Generalkoordinator Robert Garcia empfing die Mitglieder der Fördergesellschaft

Am 5. Mai führte eine Tagesfahrt der Fördergesellschaft nach Luxemburg. Unter der kunsthistorischen Leitung von Dr. Eva Mendgen besichtigten die Teilnehmer den Europaplatz und die Philharmonie, die nicht nur durch das Klangerlebnis ihres Konzertsaales beeindruckt, sondern auch durch die imposante Architektur von Christian de Portzamparc. In unmittelbarer Nachbarschaft befindet sich das im letzten Jahr eröffnete Musée d'Art Moderne Grand-Duc Jean (Mudam), das von Star-Architekt Ieoh Ming Pei entworfen wurde. Dort besuchten die Teilnehmer die Retrospektive des Luxemburger Künstlers „Michel Majerus“, die mit großformatigen Arbeiten überzeigte. Am Nachmittag stand der Besuch

der Ausstellung „100 Videos, um die Welt neu zu entdecken“ im Casino für zeitgenössische Kunst auf dem Programm.

Hier wurden die Teilnehmer von Direktor Enrico Lunghi begrüßt und in die Ausstellung eingeführt. Letzte Station des Tages waren die Rotunden, die während des Kulturhauptstadtjahres als zentrale Anlaufstelle für alle Besucher, aber zugleich auch als Ausstellungsräume dienen. Der Generalkoordinator Robert Garcia empfing die Teilnehmer und berichtete ausführlich über die Aktivitäten des Kulturhauptstadtjahres.

Literaturempfehlung: Eva Mendgen (Hrsg.), *Im Reich der Mitte, Konstanz/Saarbrücken 2007. (Buchprojekt zum Kulturhauptstadtjahr 2007).* <http://www.imreichdermitte.com>

Positionen zeitgenössischer Kunst „skulptur projekte münster 07“

MADE IN GERMANY Hannover 30. Juni – 1. Juli 2007

Im Sommer 2007 finden zum vierten Mal die „Skulptur Projekte“ in Münster statt. Diese internationale Großausstellung lädt seit 1977 im zehnjährigen Rhythmus Künstlerinnen und Künstler aus aller Welt ein, mit plastischen Arbeiten im öffentlichen Raum Stellung zu beziehen. Fragen nach der Beziehung von Kunst, Öffentlichkeit und städtischem Umfeld stehen dabei im Vordergrund. Rund 40 Künstlerinnen und Künstler beteiligen sich an diesem Projekt, darunter Rosemarie Trockel, Mike Kelley und Isa Genzken. (Genzken wird in diesem Jahr u.a. auch der deutsche Beitrag auf der Biennale in Venedig sein.)

Zur gleichen Zeit findet auch in Hannover ein ambitioniertes Ausstellungsprojekt unter

dem Titel MADE IN GERMANY statt. Die drei zentralen Institutionen für zeitgenössische und moderne Kunst in Hannover – das Sprengel Museum, die kestnergesellschaft und der Kunstverein – zeigen in einer großen Überblicksschau aktuelle Positionen zeitgenössischer Kunst aus Deutschland.

Wir werden bei unserer Wochenendfahrt am 30. Juni/1. Juli diese beiden Großprojekte besuchen und die aktuellen Positionen zeitgenössischer Kunst vor Ort diskutieren.

